

Einladung zum Vortrag



Prof. Dr. Martha Kleinhans

**Dienstag,
19.11.2024
19:30–21 Uhr
Toscanasaal,
Residenz**

im Rahmen der Ringvorlesung des
Kollegs „Mittelalter und Frühe Neuzeit“

Suggestive Selbsterzählungen italienischer Mystikerinnen: Angela da Foligno und Caterina da Siena

Der vergleichende Blick auf zwei höchst unterschiedliche *libri*, diktiert von zwei ungleichen mittelalterlichen Heiligen, Angela da Foligno und Caterina da Siena, spürt den Gründen für die eigenartige Faszination nach, die diese beiden Selbsterzählungen noch heute ausstrahlen. Sowohl die im franziskanischen Kontext lebende Angela (?1248–1309?) als auch die im dominikanischen Milieu beheimatete Mantellatin Caterina da Siena (1347–1380) kleiden weibliche mystische Erfahrungen in eine neuartige Sprache. Angela da Folignos *Memoriale* stellt gerade durch seine diskontinuierliche Anlage und die Präsenz eines Ko-Autors, durch dessen linkische Transponierung des Gehörten ins Lateinische und durch den Wechsel von der Ich-Aussage der Mystikerin zum Sprechen über ihr Sprechen für Leser eine Herausforderung dar, wirkt aber nicht zuletzt dank der schonungslos erzählten Entwicklung zur Mystikerin und der transgressiven Sprachgewalt unmittelbar und packend. Caterina da Siena dagegen verfasste ihr *Libro*, auch *Dialogo della Divina Provvidenza* genannt, selbst in der Volkssprache. Es präsentiert eine hochreflektierte Summe von Caterinas spiritueller Lehre und folgt einem luziden dialogischen Aufbau. Erst Caterinas sehr persönliche Briefe an Raymund von Capua lassen erkennen, wie stark der Dialog zwischen der *Prima Verità* (Gott) und der *anima* eine Selbsterzählung ihrer lebenslangen mystischen Begegnung mit Gott verhüllt. Angelas Buch gewährt einen Blick in ein zerrissenes Ich, Caterinas Buch offenbart den Reformanspruch einer kirchenpolitischen Aktivistin und Moralistin, die mit ihrem *Dialogo* die Selbstermächtigung zur Autorin wagt. Je spezifische suggestive Sprachbilder in beiden Werken sprechen das Unausprechliche der Extremerfahrung mystischer Ekstase aus, ermöglichen es, das *inenarrabile sentimentum Dei* sinnlich nachzuvollziehen.

Kontakt:

Prof. (apl.) Dr. Martha Kleinhans
Neuphilologisches Institut/Romanistik
martha.kleinhans@uni-wuerzburg.de